

Vorwort



Es gab schwierige und sogar unmögliche Zeiten in der Behandlung körperbehinderter Kinder in unserem Land – auch wir haben heute ein Vermächtnis.

Benzenhöfer hat 2000 in einer Übersicht zur Kindereuthanasie im Dritten Reich an schreckliche Selektionskriterien erinnert, wie: »Missbildungen jeder Art, besonders das Fehlen von Gliedmaßen, schwere Spaltbildungen des Kopfes und der Wirbelsäule, Lähmungen einschließlich Little'sche Erkrankung.«

So vieles verpflichtet uns, gerade bei der rekonstruktiven Behandlung von Kindern große ethische Sorgfalt in Diagnose- und Indikationsstellung sowie Therapie und Nachbehandlung walten zu lassen.

Nach nunmehr 20 Jahren schwerpunktmäßiger klinischer und chirurgischer Arbeit an Kindern mit Bewegungsstörungen der oberen Extremität, vor allem nach geburtsassoziiierter Plexusparese, sehe ich heute manches klarer, übersichtlicher, im Zusammenhang. Wenn ein neuer Patient in die neuroorthopädische Sprechstunde kommt, so ergibt sich recht schnell ein Leitgedanke, ein roter Faden von der klinischen Untersuchung zur operativen Strategie und einem möglichen funktionellen Resultat. »Erfahrung« gekoppelt mit permanenter Neugier, das möchten wir unseren Lesern vermitteln, um den vielfältigen Problemen dieser Kinder gerechter zu werden und für alle Ansprechpartner die richtigen Worte zur Information zu finden.

Es freut mich sehr, dass so viele Wegbegleiter bei diesem Buchprojekt schnell zugesagt haben, und wir so ein umfangreiches Puzzle vorstellen können, das über die medizinischen Fachrichtungen hinaus auch Aspekte der Physiotherapeuten, Eltern und Sozialberufe enthält.

All diese Kinder werden in unserer Gesellschaft zurechtkommen. Unsere Behandlung sollte die betroffene Extremität fachgerecht in Funktion und Habitus so gut wie eben möglich aufwerten.

Es vermittelt eine große Zufriedenheit, gelungene Resultate nach einer komplexen Nervenrekonstruktion, nach sekundären Muskeltransfers oder Gelenkkorrekturen zu sehen – mit der verbesserten Funktion ist auch die Freude und Erleichterung der Eltern verbunden, die über Jahre eine solche Sprechstunde tragen, beleben und anspornen.

Dieses Buch ist den vielen großen und kleinen Kindern der letzten 20 Jahre gewidmet, die wir beraten und behandeln konnten, und die durch ihre Spontaneität die gemeinsame Zeit in einem oft anstrengenden Klinikalltag in ein freudiges und stimulierendes Miteinander verwandelt haben.

Jörg Bahm

Aachen, im März 2017

Bewegungsstörungen der oberen Extremität bei
Kindern

Konservative und operative Therapie

Bahm, J. (Hrsg.)

2017, XVIII, 340 S. 364 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-662-50425-3